Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 74 (1970)
Heft: 11-12

Artikel: Besinnungstage in Taizé - Osterwoche 1970
Autor: E.B.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-319806

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Besinnungstage in Taizé — Osterwoche 1970

Unsere Carfahrt nach Taizé am Osterdienstag unterbrachen wir in Romainmôtier, um die berühmte romanische Kirche zu besichtigen. Eine urchige Frau schilderte uns die Geschichte dieser Kirche in so lustiger, lebhafter Weise, daß wir darob unsere eiskalten Füße vergaßen. Als es zum Abendoffice läutete, kamen wir in Taizé an. Gespannt betraten wir die Kirche, in der viele junge Leute anwesend waren. Andächtig und versunken saßen sie da, Langhaarige neben Ordensfrauen.

Bei den Dominikanerinnen in Le Thil par St-Boil waren wir gut aufgehoben. So oft dies möglich war, nahmen wir an den Gottesdiensten der Brüder teil. Wir hatten auch Gelegenheit, mit einem Bruder zu sprechen, der bereitwillig all' unsere Fragen beantwortete. So durften wir etwas vom Geist spüren, der in Taizé weht. — Es erstaunte uns, daß Franziskaner in Gemeinschaft mit den Brüdern von Taizé leben. Einer dieser Franziskaner erzählte uns, sie hätten hier wieder gelernt, was Franziskus eigentlich gewollt habe. Das Zusammenleben mit den Brüdern bringe oft Spannungen, welche aber sehr fruchtbar seien. —

Unter uns diskutierten wir vor allem über Glaube und Kirche, wobei gegenseitige Vorurteile zwischen Katholiken und Reformierten abgebaut werden konnten. Über alles durfte gesprochen werden, es gab keine kirchlichen Tabus. — Wir pflegten auch eine ausgezeichnete Gemeinschaft. Das Taizé-Erlebnis ließ uns auf eine immer näherrückende Einheit der Kirche hoffen, wobei aber noch ein weiter Weg zurückzulegen ist. Dies wurde uns in unseren gemeinsamen Gottesdiensten bewußt, bei welchen immer nur die einen zum Abendmahl kommen durften. Aus diesem Grunde war auch das Problem der Interkommunion ein großes Diskussionsthema. —

Schnell vergingen diese Tage. Vor der Abreise nahmen wir noch am Morgenoffice teil und stimmten ein letztes Mal in das Halleluja ein. Diese Besinnungstage waren für alle gewinnbringend. Für mich persönlich (reformierte Teilnehmerin) war vor allem der Kontakt mit Ordensschwestern wertvoll, die mir eine fremde Welt erschlossen. E. B.

Der *Schweizerische Lehrerinnenverein,* der *Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz* und der *Evangelische Schulverein* organisieren zusammen

Besinnungstage in Taizé (Burgund)

Osterdienstag, den 13. April, bis 17. April 1971
Leitung: Herr Pfarrer *Pfendsack,* Basel, Herr Pfarrer *Häusler,* Muri, Herr Pater *Reust,* Zürich.

Wir wohnen einige Kilometer von Taizé entfernt im Schlößchen «Le Thil», wo Dominikanerinnen uns beherbergen. Unterkunft (Schlafsaal) und Essen sind einfach. — Die Reise führen wir in einem Car durch. Auf dem Hinweg besichtigen wir Romainmôtier (älteste romanische Kirche in der Schweiz), Tournus (herrliche romanische Abteikirche). Von Taizé aus besuchen wir Autun. Die Rückreise führt uns über Beaune, Besançon, Neuenburg. Pauschalpreis Fr. 265.—.

Anmeldungen bitte bis 30. Dezember 1970 an Pia Hediger, Alpenstr. 14, 6300 Zug, Telefon 042 21 01 56, worauf das detaillierte Programm zugestellt wird.